

Verluste von Vögeln und Fledermäusen durch Windkraftanlagen in Brandenburg

von Tobias Dürr

Summary: Losses of birds and bats caused by wind power generators in Brandenburg.

14 dead birds of 8 species and 6 dead bats of 4 species were found in wind power generators. Ornithologists should check such facilities regularly.

Einleitung

Gegenwärtig erlebt Brandenburg einen Boom bei der Errichtung von Windkraftanlagen. Über die Auswirkungen auf einige Vogelarten liegen inzwischen aus den deutschen Küstenländern aber auch zunehmend aus dem Binnenland Ergebnisse vor. Diese beinhalten in aller Regel recht heterogene Aussagen zum Verhalten von rastenden und ziehenden Vögeln oder auch von Brutvögeln gegenüber den verschiedensten Anlagentypen. Kürzlich bat die Staatliche Vogelschutzwarte Brandenburgs um Mitteilung von unveröffentlichten Untersuchungen oder schwer erlangbarer grauer Literatur zum Thema Windkraft und Vogelwelt (Otis 8: 152-153). Aus gegebenem Anlass erfolgen nun eine kurze Auswertung bisherigen Materials und ein weiterer Aufruf zur Unterstützung unserer Arbeit durch ABBO-Mitglieder. Es finden sich nämlich in allen Veröffentlichungen aus Deutschland nur wenige Hinweise, die unmittelbare Verluste durch Kollision mit solchen Anlagen belegen, so bei BRAUNEIS (1999), RICHARZ et al. (1998), PROKON (2001) und DÜRR (2001). In der internationalen Literatur werden hingegen Beispiele aufgeführt, die belegen, dass von Windkraftanlagen für Zugvögel und ziehende Fledermäuse erhebliche Gefahren ausgehen können. So verunglückten 1993 und 1994 bei Tarifa an der Südspitze Spaniens 43 Gänsegeier (*Gyps fulvus*) an Windparks (ACHA 1998). Auf dem Altamont-Pass, USA, verunglückten innerhalb eines Jahres 25 Steinadler (*Aquila chrysaetos*) neben weiteren 220 Greifvögeln in einem Windpark mit 7.000 (!) Windkraftanlagen (KREITHEN 1996). Jährliche Verluste von 2-5 Greifvögeln auf 100 Windkraftanlagen wurden hier geschätzt. STRICKLAND (1999) fasste die Fledermausverluste von drei amerikanischen Windparks aus den Jahren 1994, 1995 und 1999 zusammen und benennt 239 registrierte Exemplare, von denen 92 % zwischen Mitte Juli bis Mitte September gefunden wurden.

Ergebnisse

Die Staatliche Vogelschutzwarte im Landesumweltamt Brandenburg nahm sich aus o. g. Gründen im Jahr 2001 der Problematik Windkraft und Vögel bzw. Fledermäuse an und begann mit dem Zusammentragen von Informationen zu solchen Funden aus Brandenburg. Anlass waren stichprobenartige positive Kontrollen an verschiedenen Windkraftanlagen in den Landkreisen Havelland und Potsdam-Mittelmark. Bei bislang 68 Kontrollen mit gezielter Nachsuche an insgesamt 37 Anlagen wurden von uns 7 Vögel und 4 Fledermäuse gefunden. Dabei überraschte der hohe Anteil des Rotmilans (*Milvus milvus*) und von Fledermäusen (Chiroptera). Im Windfeld Bredow/HVL war beispielsweise 2001 eine hohe Kleinsäugerdichte im Brachestreifen unter den Rotoren zu verzeichnen. Von ihr ging eine dichte Besiedlung angrenzender Kulturen (Raps und Getreide) mit Kahlfraß aus. Bei jeder Kontrolle waren im Windpark, bedingt durch das hohe Kleinsäugervorkommen bis zu 10 Greifvögel anwesend. Bei 24 Kontrollen an den insgesamt 10



Abb. 1: Adulter Rotmilan, der durch Kollision mit einer Windkraftanlage ums Leben kam, Bredow/HVL, August 2001. Foto: T. Dürr.
 Fig. 1: Red Kite killed through collision with a wind power generator, Bredow/HVL, August 2001.

Anlagen fanden sich auch zwei verunglückte Greifvögel (Abb. 1).

Nachfolgend sind alle uns bislang zur Kenntnis gelangten Funde von Vögeln und Fledermäusen aus Brandenburg aufgeführt:

Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	5
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	2
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	2
Habicht (<i>Accipiter gentiles</i>)	1
Lachmöwe (<i>Larus ridibundus</i>)	1
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	1
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)	1
Schafstelze (<i>Motacilla flava</i>)	1
Gr. Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)	2
Zwergfledermaus (<i>P. pipistrellus</i>)	2
Breitflügel-Fledermaus (<i>Eptesicus serotinus</i>)	1
Rauhautfledermaus (<i>Pipistrellus nathusii</i>)	1

Diskussion

In der öffentlichen Diskussion fällt auf, dass das Problem Vogelschlag bewusst negiert wird. Umso überraschender war die große Resonanz aus Kreisen ehrenamtlicher Naturschützer, von Politikern und von Landschaftsplanern insbesondere auf die ersten Fledermaus- und Milanfunde. Sie zeigen uns, dass Direktverlusten eine höhere Bedeutung beigemessen wird, als der von denselben Anlagen ausgehenden Scheuchwirkung. Es lassen sich hier Parallelen zu den Vogelverlusten an Stromleitungen (Kollision, Stromschlag) ziehen. Begannen die Untersuchungen hier mit wenigen Zufallsfunden, so liegen heute Informationen zum Tod an Stromleitungen von über 700 verschiedenen Vögeln aus Brandenburg vor. Die Ergebnisse, deren Analyse erst durch die umfangreiche Unterstützung unzähliger ehrenamtlicher Naturschützer möglich wurde, fanden Eingang in § 53 der Novelle des Bundesnaturschutzgesetzes und sind ein sinnvoller Beitrag zur Minderung anthropogen bedingter Vogelverluste. Durch HÜBNER (2000) konnte ein Teil des Materials dem sich kooperativ zeigenden Energieversorgungsunternehmen für direkte Artenschutzmaßnahmen (Entschärfung gefährlicher Strommasten) bereitgestellt werden.

Die aufgelisteten Ergebnisse zum Verlustgeschehen an Windkraftanlagen sind sämtlich auf diskontinuierliche Nachsuche zurückzuführen und haben deshalb Zufallscharakter. Der Mangel von systematischen Nach- und Begleituntersuchungen konnte bislang nicht behoben werden. Berücksichtigt man die Untersuchungen von SCHICKER (1997), bei dem ausgelegte Kükenkadaver unter Freileitungen bereits nach zwei Tagen zur Hälfte von Prädatoren verschleppt waren, so lässt sich erahnen, wie hoch die tatsächlichen Verluste sein dürften, wenn kontinuierliche und kurzfristige Nachsuche erfolgt. Allerdings können hier auch geruchs- oder geschmacksspezifische Vorlieben der Prädatoren eine Rolle spielen, denn von den Greifvögeln waren vier bereits vollständig skelettiert, ohne dass Verzehrsspuren durch Füchse erkennbar waren. Auch von den Fledermäusen waren nur zwei frischtot, und die ermittelte Liegedauer der gefundenen Tiere betrug nach Kollision ca. 9 Tage. Bei dieser Artengruppe wird die Auffindbarkeit außerdem durch die

geringe Körpergröße der meisten Arten zusätzlich erschwert. Um die genannten Defizite abzubauen, sind wir zunächst auf die Unterstützung und Zuarbeit ehrenamtlicher Naturschützer angewiesen. Für weitere Einschätzungen zur Auswirkung der Windkraftnutzung auf einzelne Vogel- und Fledermausarten sind wir deshalb an allen Funden aus Brandenburg interessiert. Zweifelhafte Artdiagnosen bei beiden Artengruppen können an der Staatlichen Vogelschutzwarte überprüft werden. Auch bestehen Möglichkeiten zur genauen Untersuchung der Todesursache.

Wichtige, für spätere Auswertungen erforderliche Parameter sind:

- Artname, Alter und Geschlecht des gefundenen Tieres;
- Ringnummer, ggf. mit Ringfundmeldung (falls Beringung vorliegend);
- Funddatum und Liegedauer (geschätzter Zeitpunkt des Todes);
- Entfernung und Himmelsrichtung vom Mastfuß;
- Genauer Fundort (Kartenausschnitt oder Entfernung zum nächsten Ort, Landkreis);
- Anlagentyp (Firma, Nabenhöhe, Rotordurchmesser, Leuchtbefuerung);
- Größe des Windfeldes (Einzelanlage, Reihe, Windpark mit Anzahl der Anlagen);
- Anzahl der Kontrollgänge je Anlage (mit Datum) auch bei Negativkontrollen;
- Anschrift des Finders.

Für die unterstützende Zuarbeit sei bereits jetzt allen Beteiligten recht herzlich gedankt.

Literatur

- ACHA, A. (1998): Negative impact of wind generators on the Eurasian Griffon *Gyps fulvus* in Tarifa, Spain. *Vulture News*. J. Vulture Study Group 38: 10-18.
- BRAUNEIS, W. (1999): Der Einfluss von Windkraftanlagen auf die Avifauna am Beispiel der »Solzer Höhe« bei Bebra-Solz im Landkreis Hersfeld-Rotenburg. Unveröff. Gutachten im Auftrag BUND Hessen e.V.: 88-89.
- DÜRR, T. (2001): Fledermäuse als Opfer von Windkraftanlagen. *Natursch. Landschaftspfl. Brandenb.* 10: 182.
- HÜBNER, F. (2000): Vogelverluste an Energiefreileitungen - Zusammenarbeit von Naturschutz und Energieversorger. *Otis* 8: 111-119.
- KREITHEN, M. L. (1996): The Kenetech/Windpower avian task force experimental approach to the understanding and reduction of raptor deaths in the Altamont Pass windplant. 2nd International Conference on raptors. Abstracts. Urbino - Italy. Raptor Research Foundation University of Urbino: 1-2.
- PROKON Energiesysteme GmbH, Itzehoe (2001): Unveröff. FFH-VP vom 23.02.2001 zur Errichtung eines Windparks bei Krahe: S. 24.
- RICHARZ, K., A. HARBORT, M. HORMANN & M. WERNER (1998): Schwarzstorch - Opfer einer Windkraftanlage. In: *Mitteilungen der Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland*. Vogel & Umwelt 10: 67-68.
- SCHICKER, J. (1997): Experimentelle Untersuchungen zur Verweildauer von Vogelkadavern unter Hochspannungsfreileitungen. *Vogel & Umwelt*, Sonderheft: 147-155.
- STRICKLAND, D. (1999): Bats and Wind Power: Vansycle Ridge, Buffalo Ridge and Foote Creek Rim. Panel Diskussion. National Avian-Wind Power Planning Meeting IV.

Anschrift des Verfassers

Tobias Dürr, Landesumweltamt Brandenburg, Staatliche Vogelschutzwarte, Dorfstraße 34, 14715 Buckow/Nennhausen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Otis - Zeitschrift für Ornithologie und Avifaunistik in Brandenburg und Berlin](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Dürr Tobias

Artikel/Article: [Verluste von Vögeln und Fledermäusen durch Windkraftanlagen in Brandenburg 123-125](#)